

# Medienpädagogik in Studiengängen an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg

An der PH Ludwigsburg gibt es medienpädagogische Angebote in mehreren Studiengängen:

## Lehramtsstudiengänge

Es gibt Studiengänge für das Lehramt an Grundschulen und für den Bereich der Sekundarstufe I (Hauptschule, Realschule, Sonderpädagogik). Nach den aktualisierten Studien- und Prüfungsordnungen (2011) ist im Bereich Erziehungswissenschaft eine einführende medienpädagogische Veranstaltung für alle Studierenden verbindlich (Modul 2.1). Dafür können die Studierenden zwischen einer Vorlesung „Einführung in die Medienpädagogik“ (keine TeilnehmerInnen-Begrenzung) und zwei Onlineseminaren „Einführung in die Mediendidaktik“ (jeweils max. 40 TeilnehmerInnen) wählen. Darüber hinaus können medienpädagogische Inhalte in den Modulen 2 und 3 im Profilbereich 6 (Medienpädagogik) studiert werden (optional). Hier und in den beiden Online-Seminaren ist es möglich, auch die jeweilige Modulprüfung abzulegen. Nach den neuen Prüfungsordnungen sind medienpädagogische Fragestellungen verbindlicher Bestandteil aller mündlichen Abschlussprüfungen - auch in den anderen Fächern. Mit diesen neuen Regelungen wurde ein wichtiger Schritt in eine medienpädagogische Grundbildung für alle Lehramtsstudierenden gemacht. Es bedarf weiterer Anstrengungen, auch im Zusammenwirken mit den Fächern, um medienpädagogische Angebote auszubauen. Dies betrifft vor allem Angebote im Bereich der Mediengestaltung / der aktiven Medienarbeit und der digitalen Medienbildung.

## Erweiterungsstudium Medienpädagogik

Nach den neuen Prüfungs- und Studienordnungen umfasst der Erweiterungsstudiengang 26 Semesterwochenstunden (SWS). Der Studiengang wird für interessierte Studierende im Lehramtsbereich angeboten, die nach bestandener Zwischenprüfung im grundständigen Lehramtsstudium das Erweiterungsstudium beginnen können. Eine Verknüpfung mit Studienleistungen im grundständigen Lehramtsstudium ist möglich. Die Erweiterungsprüfung kann parallel zur Ersten Staatsexamensprüfung oder im Anschluss an die Erste Staatsexamenprüfung abgelegt werden. Das Studium umfasst folgende Inhaltsbereiche: systematischer Überblick über die gesellschaftliche Medienentwicklung; wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Kindheits- und Jugendmedienforschung; medienpädagogische Konzepte für einen aktiven und handlungsorientierten Umgang mit Medien; technische, ästhetische und pädagogisch-didaktische Kompetenzen für Medienprojekte und Lernarrangements in schulischen und außerschulischen Arbeitsfeldern; Kenntnisse zum Kinder- und Jugendmedienschutz sowie zu Aufgaben der Schulentwicklung unter Berücksichtigung medialer Aspekte.

Die bisherigen Erfahrungen mit dem Erweiterungsstudium Medienpädagogik (frühere Prüfungsordnungen) zeigten, dass nur relativ wenige Studierende den Zeitaufwand eines Erweiterungsstudiums auf sich nehmen. Sinnvoll erscheint ein Zertifikat Medienpädagogik / Medienbildung, welches im regulären Lehramtsstudium durch entsprechende Seminarleistungen erworben werden kann. Langfristig sollte Medienbildung ein regulärer Wahlpflichtbereich im Lehramtsstudium werden, damit genügend qualifizierte Lehrkräfte für einen medienbezogenen Unterricht an Schulen zur Verfügung stehen.

## **BA Frühkindliche Bildung und Erziehung**

Die PH Ludwigsburg bietet den sechssemestrigen Bachelor-Studiengang "Frühkindliche Bildung und Erziehung" in Kooperation mit der Evangelischen Fachhochschule in Ludwigsburg an. Der Studiengang qualifiziert für einen "Bachelor of Arts" und orientiert sich an dem Bildungsverständnis und den daraus resultierenden Anforderungen an die Professionalisierung pädagogischer Fachkräfte, wie es in den Bildungsplänen für den Elementarbereich sowie den nationalen und internationalen Forschungen der Frühpädagogik grundgelegt und entwickelt wird. Im Rahmen des Studiengangs können sich die Studierenden in einem speziellen Modul mit Themen der Kultur- und Medienbildung auseinandersetzen. Neben einem Baustein zur medienpädagogischen Grundbildung (Einführung in die Medienpädagogik) gibt es mehrere projektbezogene Seminare für die Kultur- und Medienarbeit mit Kindern (Seminare aus verschiedenen Fächern). Die Abteilung Medienpädagogik bietet die Einführungsveranstaltung Medienpädagogik (verpflichtend für alle Studierenden) und einzelne Projektseminare zur Medienarbeit mit Kindern an. Inzwischen gibt es auf Landesebene ein Rahmencurriculum BA Frühe Bildung, welches einen Baustein Medienpädagogik enthält.<sup>1</sup>

## **BA Bildungswissenschaft / Lebenslanges Lernen**

Der BA Bildungswissenschaft / Lebenslanges Lernen legt den Schwerpunkt auf Erwachsenenbildung / Weiterbildung. Das eigene Profil gewinnt der Studiengang durch die Schwerpunktsetzung auf Lehren und Lernen, vertieft in einem pädagogischen Handlungsfeld und einem Studienfach. Medienbildung ist eines der wählbaren Handlungsfelder. Grundlage für das Studium dieses Wahlmoduls ist die Veranstaltung „Einführung in die Medienpädagogik“, die im 1. Semester angeboten wird (verpflichtend für alle Studierenden). Das Modul Medienbildung vermittelt einen Überblick über wichtige Handlungsfelder der Medienbildung im Kontext der Erwachsenenbildung. Im einführenden Baustein „Medienbildung in der Erwachsenenbildung“ wird Fragen beispielsweise nach der Mediensozialisation und Mediennutzung in unterschiedlichen Altersphasen nachgegangen. Aufbauend auf diesem Basiswissen sollen die Studierenden befähigt werden, unterschiedliche Zielgruppen zu medienpädagogischen Fragen zu beraten und eigene Medienprojekte mit Erwachsenen planen und durchführen zu können. Neben dem einführenden Baustein bieten weitere Seminare Vertiefungen zu ausgewählten Themen: „E-Learning in der Erwachsenenbildung“, „Visualität in den Medien“, „Filmbildung und Filmgestaltung“. Angebote zu einem medienbezogenen Lernprojekt und eine Veranstaltung „Einführung in die Mediendidaktik“ sind weitere Wahlmöglichkeiten.

## **BA Kultur- und Medienbildung**

Der Studiengang qualifiziert für einen „Bachelor of Arts“ und zielt auf berufliche Tätigkeiten im Bereich der außerschulischen Kultur- und Medienarbeit. Der Studiengang wird interdisziplinär von verschiedenen Abteilungen und Fächern der Pädagogischen Hochschule gestaltet. MitarbeiterInnen der Abteilung Medienpädagogik beteiligen sich mit Seminarangeboten sowohl für den Pflicht- als auch für den Wahlpflichtbereich des Studiengangs. „Einführung in die Medienpädagogik“ ist eine verbindliche Veranstaltung im Grundlagenmodul 1 für alle Studierenden. „Film und digitale Medien“ ist einer von vier Wahlpflichtbereichen neben Literatur/Theater, Kunst und Musik. Die Studierenden wählen nach dem ersten Semester zwei Wahlpflichtbereiche.

---

<sup>1</sup> Vgl. [http://www.eh-freiburg.de/inc/template/ehfreiburg/de/Pdf/aktuelles/Rahmencurriculum-BA-Fruehpaedagogik\\_Mai12.pdf](http://www.eh-freiburg.de/inc/template/ehfreiburg/de/Pdf/aktuelles/Rahmencurriculum-BA-Fruehpaedagogik_Mai12.pdf)

Die Abteilung Medienpädagogik ist vor allem im Wahlpflichtbereich „Film und digitale Medien“ mit mehreren Seminarangeboten engagiert. Insgesamt enthält der Wahlpflichtbereich „Film und digitale Medien“ drei Module mit 10 Bausteinen. Darüber hinaus kann das Projektsemester zu einem medienpädagogischen Projekt durchgeführt werden; die Bachelor-Arbeit kann zu einem medienpädagogischen Thema verfasst werden.

### **MA Bildungsforschung**

Der Studiengang verknüpft Methoden der Bildungsforschung von erziehungswissenschaftlichen, psychologischen sowie fachdidaktischen Fragestellungen aus. Der MA Bildungsforschung bereitet auf spätere Tätigkeiten in Wissenschaft und Forschung als auch in der Bildungsadministration, in der Lehrerbildung und auf schulische und außerschulische Funktionsstellen vor. Es gibt verpflichtende Rahmenmodule und Schwerpunktmodule aus einem Wahlpflichtbereich. Der dreisemestrige Studiengang ermöglicht den Zugang zur Promotion im erziehungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Bereich. Ein Wahlpflichtbereich ist Medienbildung. Die Abteilung Medienpädagogik ist mit mehreren Angeboten beteiligt. Der Wahlpflichtbereich Medienbildung umfasst folgende Themenschwerpunkte: Theorien und zentrale Diskursfelder der Medienbildung; Forschungsansätze und Forschungsmethoden der Medienbildung; Medienrezeption, Mediensozialisation, Lernen mit Medien; Grundfragen und Forschungsfelder der Medienbildung; Planung, Durchführung und Auswertung von Forschungsprojekten. Die Studierenden führen zwei Forschungsprojekte im Umfang von 6 bzw. 4 SWS durch.

Die Angebote im MA Bildungsforschung / Schwerpunkt Medienbildung sind inzwischen auch den Studierenden im MA **Erwachsenenbildung** sowie interessierten Studierenden im MA **Frühkindliche Bildung und Erziehung** zugänglich. Alle drei MA-Studiengänge sind forschungsorientiert.

### **Zusammenfassung**

Die Abteilung Medienpädagogik versuchte in den letzten Jahren, eine medienpädagogische Grundbildung in verschiedenen Studiengängen zu etablieren und gleichzeitig Vertiefungsmöglichkeiten in Form von Handlungsfeldern und Schwerpunkten anzubieten. Wichtig dabei ist die Zusammenarbeit mit verschiedenen Fächern, dem Medienzentrum und dem E-learning-Team der Hochschule sowie mehreren regionalen Kooperationspartnern.

Aufgrund der Aufwertung medienpädagogischer Inhalte in den neuen Prüfungsordnungen im Lehramt bedarf es in den kommenden Jahren zusätzlicher personeller Ressourcen, um ein anforderungsgerechtes Studienangebot ausbringen und weiterhin vertiefende Angebote - auch im Masterbereich - machen zu können.

Die PH Ludwigsburg ist bundesweit der erste Hochschulstandort, an welchem für alle Studierende von der frühkindlichen Bildung, über die Lehramtsausbildung bis hin zu außerschulischen Studiengängen (Kultur- und Medienbildung; Erwachsenenbildung) eine Einführungsveranstaltung Medienpädagogik (verbindlich für alle) sowie vertiefende Seminare (optional) angeboten werden.

## Überlegungen zu einer medienpädagogischen Grundbildung in der Lehrerbildung (1. Phase)

In Baden-Württemberg umfasst das Lehramtsstudium seit 2011 einheitlich acht Semester. Die Abteilung Medienpädagogik der PH Ludwigsburg setzt sich dafür ein, dass künftig für alle Studierenden eine *medienpädagogische Grundbildung* zu gewährleisten ist. Basis: Abgestimmtes Angebot zwischen dem Bereich Bildungswissenschaften und den einzelnen Fächern. Ziel ist nicht eine Überfrachtung der Curricula, sondern eine sinnvolle Bündelung und Verzahnung mit Kompetenzfeldern in den bestehenden Curricula. Entsprechende Seminare sollten nach Möglichkeit mit Leistungsnachweisen in den Fächern und in den Bildungswissenschaften verknüpft werden. Es gibt bis dato kein fächerübergreifendes Modul Medienbildung; darauf ist aber hinzuarbeiten, z.B. in Form eines Zertifikats Medienbildung.

Bausteine	Angebote	Form + Leistungsnachweis
<b>Baustein 1</b> Einführung Medienpädagogik, 2 SWS. Inhalt: Grundlagen in den Bereichen gesellschaftliche Medienentwicklung, Mediensozialisation, Reflexion des eigenen Medienhandelns, Aufgaben der Medienerziehung und der Medienbildung.	EW (Abtl. Medienpädagogik) im Rahmen des bildungswissenschaftlichen Angebots. Polyvalentes Vorlesungsangebot (auch für andere Studiengänge, vor allem BA-Studiengänge) für einen orientierenden Gesamtüberblick.	Jedes SoSe für Primarstufe, jedes WS für Sekundarstufe I; erfolgreiche Teilnahme (Portfolio mit vorlesungsbegleitender Reflexion und kleiner Medienproduktion); Kooperation mit dem Medienzentrum (Beratung Medienproduktionen).
<b>Baustein 2</b> Seminarangebote, 2 SWS Spezielle Angebote aus den Fächern zu einzelnen Aspekten des Bausteins 1.	Angebote aus den Fächern + Bildungswissenschaften	Benotete Leistungsnachweise, möglichst in Verknüpfung mit anderen Leistungsnachweisen
<b>Baustein 3</b> Grundlagen der Mediendidaktik, 2 SWS. Inhalt: mediendidaktische und fachdidaktische Grundlagen für einen kompetenten Medieneinsatz.	EW (Abtl. Medienpädagogik) und entsprechende Angebote von Fächern sowie dem E-learning-Team der PH	Seminarangebote im WS und SoSe, auch in Form von Elearning-Angeboten; erfolgreiche Teilnahme, Nachweis in der Regel durch Portfolio.
<b>Baustein 4</b> Seminarangebote, 2 SWS Inhalt: mediengestalterische Grundlagen in Verbindung mit fachspezifischen Themen.	Angebote aus den Fächern + Bildungswissenschaften	Benotete Leistungsnachweise, möglichst in Verknüpfung mit anderen Leistungsnachweisen; Kooperation mit dem Medienzentrum der Hochschule.

## Vorlesung: Einführung in die Medienpädagogik

Die Vorlesung (2 SWS) wird im Grundstudium sowohl aller Lehramtsstudiengänge als auch im Bereich der BA-Studiengänge angeboten. Neben der Thematisierung zentraler Inhalts- und Aufgabenbereiche der Medienpädagogik beinhaltet die Veranstaltung ebenso zielgruppenbezogene Annäherungen an Fragestellungen, Praxiskonzepte und -modelle. Entsprechend findet die Vorlesung in wechselndem Turnus statt:

- Sekundarstufe I (Lehramt), BA Kultur- und Medienbildung, BA Bildungswissenschaft/ Lebenslanges Lernen (jeweils im Wintersemester)
- Primarstufe (Lehramt), BA Frühkindliche Bildung und Erziehung (jeweils im Sommersemester).

Die Studierenden eignen sich Grundlagenwissen zu Leitbegriffen der Medienpädagogik an, erhalten einen Überblick zur gesellschaftlichen Medienentwicklung und zur Mediennutzung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und lernen historische Entwicklungslinien der Medienpädagogik und wichtige medienpädagogische Handlungsfelder anhand ausgewählter Beispiele kennen. Die Vorlesung integriert Diskussionsphasen sowie Gastbeiträge, auch in Form von Skype-Schaltungen, und informiert über Medienprojekte und medienpädagogische Initiativen und Einrichtungen in der Region und bundesweit. Die Veranstaltung möchte die Studierenden zugleich befähigen, im weiteren Verlauf des Studiums Aspekte der Medienbildung in übergeordnete pädagogische Aufgabenstellungen einordnen zu können und für das jeweilige Fachstudium nutzbar zu machen.

Neben der Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Medienpädagogik bilden insbesondere die Anforderungen für die Leistungsnachweise eine Erweiterung der Veranstaltung durch aktiv-produzierende sowie selbstreflexive Elemente (Portfolio, nicht benotet, 3 CP).

### *Vorlesungsbegleitende Reflexion*

Die Studierenden führen in 2er- und 3er-Gruppen ein Vorlesungs-Tagebuch, um nach jeder Vorlesung die behandelten Themen und Inputs zu verarbeiten und im gegenseitigen Austausch zu reflektieren. In diese Reflexion werden an entsprechenden Stellen medienbiografische Reflexionen integriert (Rekonstruktion und Reflexion der Bedeutung von Medien in der eigenen Sozialisation).

### *Medienproduktion*

Die Studierenden sollen zu Beginn ihres Studiums die Chance erhalten, Elemente der aktiv-produktiven Gestaltung mit Medien kennenzulernen. Entsprechend erstellen die Studierenden in 2er- und 3er-Gruppen eine kleine Medienproduktion mit einem frei gewähltem Medium zu einem Themenaspekt der Vorlesung, der sich dafür eignet, und erhalten tutorielle Unterstützung, insbesondere seitens des Medienzentrums der Hochschule.

Die bisherigen Erfahrungen mit der Vorlesung zeigen, dass die Studierenden die innovativen Momente (kleine Medienproduktionen, Skype-Schaltungen, Gastvorträge von ExpertInnen aus der Region, Vorlesungs-Tagebuch) von anderen Veranstaltungen her nicht gewohnt sind, aber diese Elemente insgesamt als bereichernd aufnehmen. Aufgrund der gestiegenen Teilnehmerzahlen im WS 2012/13 (knapp 400 Studierende) musste dieses Konzept modifiziert werden (aktuell: offene Aufgabenstellung in Kleingruppen; Mini-Klausuren). Es ist zu hoffen, dass künftig mehr Personalressourcen zur Verfügung stehen, um die kommunikativen, reflexiven und produktionsorientierten Komponenten auch im Vorlesungskontext beibehalten zu können.

## Einführung in die Mediendidaktik

Das Seminar „Einführung in die Mediendidaktik“ wird für alle Lehramtsstudiengänge sowie den BA-Studiengang „Bildungswissenschaft - Lebenslanges Lernen“ im Grundstudium angeboten. Eingebettet in bildungs- und lerntheoretische Konzepte werden in dem Seminar grundlegende mediendidaktische Konzepte und Inhalte vermittelt. Behandelt werden die Charakteristika, Vor- und Nachteile sowie die Einsatzmöglichkeiten verschiedener Medien, wobei neben den grundlegenden Bild- und Tonmedien und Video ein Schwerpunkt auf den neuen Medien (Multimedia, Internet einschl. Web 2.0 bis hin zu Lernplattformen) und den Besonderheiten von Online-Kommunikation und -Kooperation liegt. Dabei werden mediendidaktische, aber auch medienerzieherische Aspekte berücksichtigt. Ein zentrales Element ist die Vermittlung eines didaktischen Modells, das speziell auf den Medienbezug und -einsatz im Lehr- und Lernkontext ausgerichtet ist.

Das Seminar wird seit dem Sommersemester 2009 (zunächst nur für Realschulstudierende, ab 2010 auch für alle Lehramts-Studiengänge) als Online-Seminar angeboten, das die an der PH Ludwigsburg generell verwendete Lernplattform Moodle als Basis nutzt (je zwei Seminare im Winter- und Sommersemester, jeweils max. 40 Studierende, wählbar alternativ zum Besuch der Einführungsvorlesung Medienpädagogik). Präsenztermine zu Beginn und zum Ende des Seminars bilden einen Rahmen zum Kennenlernen und zur Einführung sowie für eine abschließende Auswertung und Rückmeldung. Ein weiterer Präsenztermin in der Mitte des Semesters bietet die Möglichkeit zur formativen Evaluation und zur besseren Anpassung des Seminars an die Voraussetzungen und Bedürfnisse der Studierenden.

Der Hauptteil des Seminars - vor allem die inhaltliche Vermittlung - wird online durchgeführt. Dazu wurden inhaltliche Module ausgearbeitet, die im Wochentakt angeboten werden. Diese Module bestehen aus einem Basistext mit zugehörigen Basismaterialien. Diese werden auf der Moodle-Plattform mit Zusatzmaterialien ergänzt, die das jeweilige Thema vertiefen, den Praxis- und Fachbezug erweitern und zur Differenzierung bei unterschiedlichen Voraussetzungen dienen. Zu jedem Modul sind von den Studierenden Aufgaben zu bearbeiten und einzureichen, die die Bearbeitung der Module (Basistext + Basismaterialien) zur Voraussetzung haben. Die Bearbeitung der Zusatzmaterialien ist freiwillig. In zwei Modulen ist Gruppenarbeit integriert, die online durchgeführt werden soll. Auch deshalb wurde in das Curriculum ein Modul aufgenommen, das sich mit virtueller Kommunikation und Kooperation befasst. Zur Unterstützung der Studierenden bei inhaltlichen, organisatorischen und technischen Problemen stehen Foren auf der Moodle-Plattform zur Verfügung sowie die Möglichkeit, die Lehrperson per e-Mail zu kontaktieren.

Das Seminar erfordert einen hohen Betreuungsaufwand und verlangt stets eine Anpassung an die jeweiligen Bedürfnisse der Seminarteilnehmenden aus verschiedenen Studiengängen. Die Evaluationen der bisher durchgeführten Seminare haben gezeigt, dass die Studierenden die durch die Seminarform und -organisation gegebene Flexibilität sehr positiv bewerten. Des Weiteren wurde in den Feedbacks deutlich, dass sie den Lerneffekt aufgrund der selbstständigen Erarbeitung der Inhalte höher einschätzen als in vielen Präsenzseminaren.

## Vertiefungsbereich Medienpädagogik

Die Studierenden haben die Möglichkeit innerhalb ihrer jeweiligen Studiengänge vertiefende medienpädagogische Seminarangebote wahrzunehmen. Sie können aus folgenden Bereichen wählen:

- a) Medienwissenschaft und medienpädagogische Forschung
- b) Medienpraxis und -Produktion
- c) Medienbildung, Medienerziehung, Mediendidaktik

### a) Medienwissenschaft und medienpädagogische Forschung

Studierende erwerben zentrale Kategorien und Begriffe für die Medienanalyse und eignen sich Struktur und Funktionsweise der verschiedenen Medien-„sprachen“ (media literacy) an. Sie verschaffen sich einen Überblick über die (gesellschaftliche) Medienentwicklung und nutzen aktuelle Medientheorien, um anhand eigener Fragestellungen Medienanalysen durchzuführen. Kenntnisse über Mediennutzung und Mediensozialisation insgesamt (Identitätsbildung, Gender, soziale Ungleichheit,...) sind Grundvoraussetzung für pädagogisch reflexives Handeln in der Mediengesellschaft. Ein Schwerpunkt im Bereich der Forschung ist die Evaluation von medienpädagogischen Praxisprozessen mit dem Ziel einer Optimierung der Praxis für verschiedene Zielgruppen (Praxisforschung).

#### *Seminarbeispiele*

- Bildlesefähigkeit - Visualität in den Medien
- „Die Ästhetik der Angst“. Einführung in die Filmsprache am Beispiel des Horrorgenres
- Mediensozialisation
- Medien und soziale Ungleichheit
- Forschungswerkstatt Film und digitale Medien
- Visuelle Methoden in der pädagogischen Forschung
- Medienpädagogische Praxisforschung
- Medienpädagogisches Kolloquium

### b) Medienpraxis und -Produktion

In medienpraktischen Seminaren erwerben die Studierenden technische, gestalterische und dramaturgische Fähigkeiten der Medienproduktion und Distribution. Die Seminare werden in der Regel in Kompaktform angeboten und sind produktorientiert. D. h. die Studierenden stellen in kleinen Gruppen ein eigenes Medienprodukt her, das anschließend veröffentlicht wird. Die Ergebnisse von Filmseminaren werden auf dem einmal jährlich stattfindenden Kurzfilmfestival gezeigt. Fotografien werden z. B. in der Studiengalerie ausgestellt. Audioproduktionen fließen in das Hochschulradioprogramm ein. Journalistische Videobeiträge werden im Hochschulfernsehen (CampusTV LUPhE) ausgestrahlt. Technisch und gestalterisch unterstützt werden die Studierenden im Medienzentrum der Hochschule. Dort können Mediengeräte ausgeliehen und betreute Produktionsplätze für die Nachbearbeitung genutzt werden.

#### *Seminarbeispiele:*

- CampusTV - journalistisches und dokumentarisches Arbeiten mit Video in der Praxis.
- „On the Road“ - Das narrative Potenzial des Roadmovies. Produktives Filmseminar
- Inszenierte Wirklichkeiten - Konzepte dokumentarischer Filmarbeit in der Praxis
- Web 2.0 in der schulischen Bildung

- Einführung in den Radiojournalismus - Die Produktion einer Radiosendung
- Hörspielproduktion mit Kindern und Jugendlichen
- Trickfilmproduktion

### c) Medienbildung, Medienerziehung, Mediendidaktik

Studierende lernen zum einen, wie man medienpädagogische Projekte mit unterschiedlichen Zielgruppen in verschiedenen Praxisfeldern plant, durchführt und evaluiert. Zum anderen geht es darum das Potenzial von Medien für Bildungs- und Lernprozesse zu erschließen und für die pädagogische Praxis gezielt zu nutzen. Aktuelle, medienerzieherisch relevante Phänomene (z. B. Gewalt, exzessive Mediennutzung, Körperbilder, ...) werden in Seminaren aufgegriffen und mögliche pädagogische Umgangsweisen entwickelt.

#### *Seminarbeispiele:*

- Grundbegriffe der Medienpädagogik (Medienkompetenz, Medienbildung, Medienerziehung, Mediendidaktik, Medienkritik etc.)
- Lernprozesse dokumentieren und bewerten mit Medienunterstützung
- Medienbildung mit Menschen mit/ohne Behinderung als Perspektive für Inklusion
- Computereinsatz in der Grundschule
- Kooperatives und individuelles Lernen mit Unterstützung digitaler Medien
- Medienbildung in der Erwachsenenbildung
- Medienbildung als Perspektive für Inklusion
- Aktive Medienarbeit in der Schule; praktische Medienarbeit mit Jugendlichen. Videoprojekt im Jugendhaus Schwieberdingen
- Konzepte der Filmbildung und der interkulturellen Medienbildung
- Konzepte der medienpädagogischen Eltern- und Familienarbeit
- medien.körper - Körperinszenierungen in und mit Medien
- Präventiver Kinder- und Jugendmedienschutz am Beispiel von Medienprojekten in der Schulpraxis.

### **KIZ-Medienzentrum an der PH Ludwigsburg**

Das KIZ-Medienzentrum an der PH Ludwigsburg ist die Anlaufstelle für alle, die Medien selbst produzieren und Medienkompetenz erwerben möchten. Dazu stellt das Medienzentrum die technische Ausrüstung zur Verfügung, führt in die Bedienung der Geräte ein und leistet sowohl technische als auch gestalterische Unterstützung bei der Realisierung der Medienprojekte - ganz gleich, ob es sich um Video, Audio, Fotografie oder Multimedia handelt.

Weiterhin bietet das Medienzentrum für Studierende aller Studiengänge eine medien-gestalterische Grundbildung an. Damit soll Studierenden, die sich bislang noch wenig praktisch mit Medien auseinandergesetzt haben, der Zugang zur Produktion und zum Einsatz von Medien in pädagogischen Zusammenhängen erleichtert werden. In jeweils 90-minütigen Workshops haben sie die Gelegenheit, sich in verschiedene Medienproduktionsprogramme einzuarbeiten und Anwendungsbeispiele kennen zu lernen. Die Angebote reichen - abgestimmt auf die Anforderungen in den verschiedenen Studiengängen - von den MS Office-Programmen über Bild-, Audio- und Videobearbeitungsprogramme bis hin zur Einführung in die Trickfilmproduktion und in die Bedienung von Profikameras. Studierende, die mindestens fünf Workshops besucht haben, können sich im Medienzentrum ein Zertifikat „Mediengestalterische Grundbildung“ ausstellen lassen, in dem die besuchten Workshops dokumentiert sind.



## Abteilung Medienpädagogik - Personen, Projekte, Publikationen

[www.ph-ludwigsburg.de/medien1.html](http://www.ph-ludwigsburg.de/medien1.html)

### *Prof. Dr. Horst Niesyto*

Abteilungsleitung. Schwerpunkte: einführende Vorlesungen, Seminare zu Grundfragen der Medienpädagogik, Medien und soziokulturelle Unterschiede, visuelle Forschungsmethoden, medienpädagogisches Kolloquium, Doktoranden-Kolloquium.

### *Dr. Björn Maurer*

Akademischer Mitarbeiter. Schwerpunkte: aktive Medienarbeit (alle Medienbereiche), Bildpädagogik, Filmbildung, medienpraktische Projekte ( u.a. „campus-TV“). Leiter des Medienzentrums der PH Ludwigsburg.

### *Dr. Petra Reinhard-Hauck*

Akademische Mitarbeiterin (60 %-Stelle). Schwerpunkte: Mediendidaktik, Multimedia-Einsatz in Studium und Unterricht, Computerspiele und Pädagogik. Stellv. Leiterin des Medienzentrums und fachliche Betreuung der Multimedia-Werkstatt im Medienzentrum.

### *Dipl.-Päd. Jan-René Schluchter:*

Akademischer Mitarbeiter (Promotionsstelle). Schwerpunkte: Arbeit an der Dissertation über „Medienpädagogik in der sonderpädagogischen Ausbildung von Lehramtsstudierenden“ (Arbeitstitel). Seminarangebote zu Themen im Schnittfeld von Medien- und Sonderpädagogik, Proseminare zu wissenschaftlichem Arbeiten, Mitwirkung bei Einführungsvorlesungen.

### *Martina von Zimmermann M.A.:*

Akademische Mitarbeiterin (40 %-Stelle). Schwerpunkte: Mediendidaktik, E-Learning, E-Portfolios.

### **Lehrbeauftragte**

- Thomas Herbst: Hörerziehung / Hörmedienarbeit (BA Frühkindliche Bildung und Erziehung)
- *Dr. Peter Holzwarth:* Interkulturelle Medienbildung, Migration und Medien
- *Roland Kohm:* Rezeptive und aktive Filmarbeit (BA Frühkindliche Bildung und Erziehung)
- *Gesine Kulcke:* Bild, Ton und Film in der Dokumentation frühkindlicher Bildungsprozesse (BA Frühkindliche Bildung und Erziehung)
- *Thomas Schneck:* Aktive Medienarbeit/ Audioarbeit an Schulen
- *Andreas Streble:* Vom Daumenkino zum digitalen Trickfilm (BA Frühkindliche Bildung und Erziehung)
- *Susanne Zeltwanger:* Trickfilmprojekte in der Grundschule

## Kooperationspartner

Die Abteilung Medienpädagogik kooperiert an der PH Ludwigsburg mit KollegInnen in verschiedenen Fächern und Studiengängen, mit dem Medienzentrum der PH, den Projekten *campus-TV* (Hochschulfernsehen) und *Horads* (Hochschulradio), dem E-learning-Team der PH Ludwigsburg. Die Abt. arbeitet aktiv im IZMM mit (Interdisziplinäres Zentrum für Medienpädagogik und Medienforschung, PH Ludwigsburg).

Außerhalb der PH Ludwigsburg bestehen Kooperationen u. a. mit verschiedenen Kindergärten, Schulen, Jugendzentren und medienpädagogischen Fachkräften in der Region, mit den KollegInnen der Landesfachschaft Medienpädagogik (Pädagogische Hochschulen), mit der Landesanstalt für Kommunikation (LFK), dem Landesmedienzentrum, der Filmakademie Ludwigsburg, dem Evang. Medienhaus Stuttgart, dem Internationalen Trickfilmfestival Stuttgart, der Hochschule der Medien Stuttgart, dem Kunstmuseum Stuttgart, dem Kinomobil Baden-Württemberg e.V., dem Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik, der Initiative Kindermedienland Baden-Württemberg, dem Landesjugendring Baden-Württemberg, dem Gleichstellungsbüro der Stadt Ludwigsburg, dem Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland (KJF), der Landesanstalt für Medien NRW, der GMK, dem JFF (München), der Initiative *Keine Bildung ohne Medien!*, dem Fachbereich Medienbildung an der PH Zürich.

## Forschung

Die Abteilung Medienpädagogik führt regelmäßig Forschungsprojekte durch. Ein Schwerpunkt liegt auf der medienpädagogischen Praxisforschung und dem Forschungsansatz *Eigenproduktionen mit Medien*. Hierzu fanden u. a. die internationalen und interkulturellen Forschungsprojekte *VideoCulture* - Video und interkulturelle Kommunikation und *CHICAM* - Children in Communication about Migration statt.

Im Rahmen einer Kooperation mit dem Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland (KJF) wurde seit 2001 ein Präsenz-Archiv *Audiovisuelle Jugendkulturen* aufgebaut und mit einem Seminar *Forschungswerkstatt Film und digitale Medien* verknüpft (medienethnografische Forschung).

Die Abteilung fördert aktiv den wissenschaftlichen Nachwuchs. Es gibt ein medienpädagogisches Doktoranden-Kolloquium und weitere Austausch- und Unterstützungsmöglichkeiten seitens der PH Ludwigsburg.

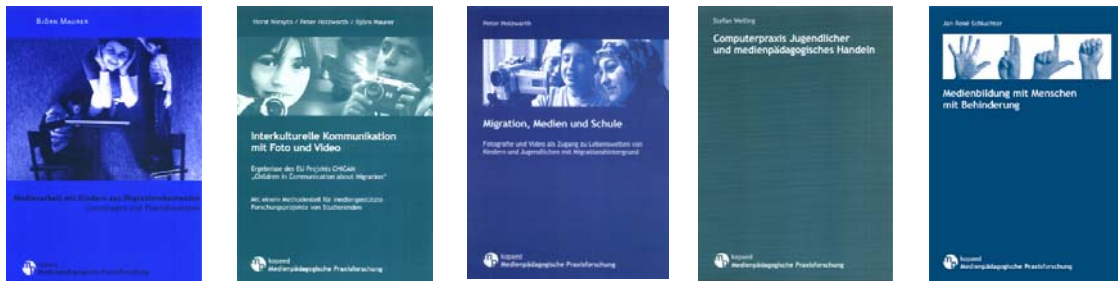
## Aktuelle Promotionsprojekte

- *Katrin Schlör*: Mediensozialisation und Medienerziehung in Familien in belasteten Lebenslagen
- *Christoph Eisemann*: Audiovisuelle Selbstdarstellung auf YouTube
- *Verena Ketter*: Medienbildung im Kontext von Web 2.0
- *Jeldrik & Stefanie Pannier*: Analyse der Einflüsse auf die Produktion visueller Kommunikation
- *Jan-René Schluchter*: Medienpädagogik in der sonderpädagogischen Ausbildung von Lehramtsstudierenden
- *Michael Waltinger*: Mobile Kommunikation als Bestandteil von Alltagsbewältigung im urbanen Kenia. Eine Studie zur Medienaneignung unter besonderer Berücksichtigung von Nutzungsmotiven, Medienkompetenzen und Aspekten der ‚De-Westernization‘.
- *Martina von Zimmermann*: Mediendidaktische Grundlagen für Realschulen im E-Learning-Kontext

## Publikationen

Im Verlag kopaed (München) erscheint die Schriftenreihe **Medienpädagogische Praxisforschung**. Die Schriftenreihe wird von Prof. Dr. Horst Niesyto herausgegeben; bislang erschienen sechs Bände:

- *Björn Maurer* (2004): Medienarbeit mit Kindern aus Migrationskontexten (Band 1).
- *Horst Niesyto/ Peter Holzwarth/ Björn Maurer* (2007): Interkulturelle Kommunikation mit Foto und Video (Band 2).
- *Peter Holzwarth* (2007): Migration, Medien und Schule (Band 3).
- *Stefan Welling* (2008): Computerpraxis Jugendlicher und medienpädagogisches Handeln (Band 4).
- *Jan-René Schluchter* (2010): Medienbildung mit Menschen mit Behinderung (Band 5).
- *Sandra Treptow* (2012): Was verstehen Erzieherinnen unter Medienerziehung? Ergebnisse einer empirischen Studie an ausgewählten Kindergärten in Nordwürttemberg (Band 6).



*Prof. Dr. Peter Imort* (Abt. Musik), *Prof. Dr. Horst Niesyto* und *Dr. Petra Reinhard-Hauck* (Abt. Medienpädagogik) sind Herausgeber des Onlinemagazins **Ludwigsburger Beiträge zur Medienpädagogik**. Seit 2001 erschienen 15 Ausgaben des Onlinemagazins. Das Magazin informiert vor allem über medienpädagogische Aktivitäten an der PH Ludwigsburg und wird im Rahmen des "Interdisziplinären Zentrums für Medienpädagogik und Medienforschung" (IZMM) herausgegeben.

[www.ph-ludwigsburg.de/2081.html](http://www.ph-ludwigsburg.de/2081.html)

Weitere Publikationen finden sich auf den persönlichen Homepages der Mitarbeiterinnen der Abteilung Medienpädagogik:

[www.ph-ludwigsburg.de/162.html](http://www.ph-ludwigsburg.de/162.html)